



## Hall, Saline 7

Auftraggeber: Stadt Hall

Durchführungszeitraum: Jänner 2000

Das Objekt, ein zweigeschossiger Bau mit einer Fläche von 19m x 23m liegt inmitten des alten Salinenareals von Hall. Während das Erdgeschoß von 5 x 5 Achsen massiver Kreuzgratgewölbe geprägt ist, sind die Obergeschosse, abgesehen von den Außenmauern, sehr leicht gebaut und nehmen keine architektonischen Bezug zum Erdgeschoß auf.

Wenn ich mich im Rahmen einer Bauaufnahme oder einer Studie mit einem Gebäude befasse, versuche ich in einem umfassenden Sinn den Ist-Zustand des Objektes samt seiner Entstehungsgeschichte und Hinweisen zur Baugeschichte zu erfassen, denn nur so kann eine fundierte Aussage zur Bedeutsamkeit des Objektes getroffen werden. Zudem werden im Zuge späterer, meist ja schon beabsichtigter Veränderungen Spuren früherer Baugeschichte überdeckt oder zerstört und sind somit für eine zukünftige Bauforschung verloren.

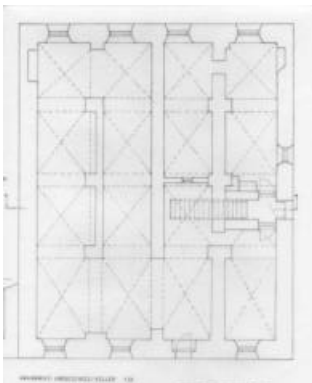


Südseite des Objektes mit linkem späteren Anbau

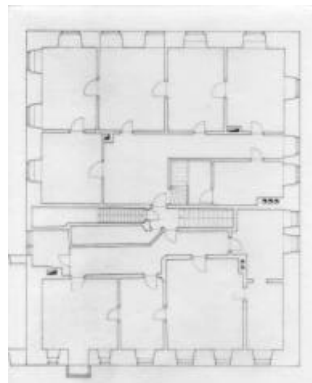


Blick von Südost

Auch bei diesem Objekt wurden Hinweise zur Baugeschichte gefunden, die zum Teil ein besseres Licht auf die Entstehungsgeschichte werfen. Unerklärlich ist, warum in den Lageplänen von 1790 und 1840 das Gebäude in veränderter Form eingezeichnet ist, obwohl die umliegenden Gebäude sehr detailliert und genau dargestellt sind. Dies könnte bedeuten, daß das Objekt in seiner jetzigen Grundform erst nach 1840 errichtet worden ist.



Grundriss Erdgeschoß



Grundriss Obergeschoß

Die besondere Bauweise, im Erdgeschoß massive Kreuzgratgewölbe, im Obergeschoß nur mehr massive Außenwände, lässt vermuten, daß das Objekt ursprünglich als Salzlager diente. Auf Grund des hohen Grundwasserspiegels in der unteren Lend (Bezeichnung der Gegend) konnte das Salz nur im Obergeschoß trocken gelagert werden. Massive Verzalungen im Inneren des Erdgeschosses untermauern zusätzlich diese Annahme. Der atypisch flach geneigte Dachstuhl stammt wahrscheinlich aus der Umbauphase zur Jahrhundertwende zu Wohnzwecken.

Daraus ergaben sich folgende Empfehlungen:

Das unter Denkmalschutz stehende Objekt ist baulich in gutem Zustand. Im Erdgeschoß sollte die historische Gewölbekonstruktion weitgehend erhalten bleiben, der Stiegenaufgang in dem bereits früher beschädigten Teil erfolgen. Im Obergeschoß ist ein Ausbau zu Wohnzwecken ohne weiteres möglich. Im Objekt können auf Grund seiner Größe ca. 10 Wohnungen untergebracht werden, ohne zu gravierenden Veränderungen der Primärstruktur oder der Fassaden zu führen. In der Nutzungsstudie wurde die Realisierbarkeit der Wohnungen dargestellt. Diese Studie dient als Entscheidungshilfe und Grundlage für die spätere Planung.



Umbau Grundriss Erdgeschoß



Umbau Grundriss Obergeschoß